

sie gegründet. Sie ist nach dem damaligen Baustyl, byzantinisch und mit einer Genauigkeit aus vaterländischem Sandstein gearbeitet, die noch jetzt mit Bewunderung erfüllt. Noch stehen Chor und Schiff dieser Kirche. Sechs Spitzbogen auf jeder Seite des Schiffs, welche dasselbe mittagwärts und nördlich einschließen und wodurch man zu den Abendseiten gelangte, geben schon leise Andeutungen zu einem bald erwachenden höhern Baustyl. Die Bogen ruhen auf viereckigen Pilastern, denen runde Bandsäulen zugeordnet sind, die in jenen größern Bogen kleinere tragen. Sie haben Kämpfer, die zwar so wie die Fußgesimse mit vielen ein- und ausspringenden Gliedern versehen sind, aber doch einfach und schmucklos hervortreten. Auf die Bogen stützt sich eine hohe dicke compacte Mauer, welche eine Balkendecke getragen haben mag.

Unter der Kirche ist noch eine zweite unterirdisch, die als Magazin von Erdgewächsen dient, während die obere ans Licht gestellte ihrer gänzlichen Vernichtung entgegentrauert.

Menageheerd, ein Küchenheerd, der aber zur Ersparung des Brennmaterials verschlossen ist und wo bei einem einzigen Feuer gekocht, gebraten und gebacken werden kann. Das Wesentlichste einer solchen Einrichtung besteht darin, daß der Heerd oder Feuerkanal, der sich nach seinem Ausgange successiv verengert, mit einer horizontalen Platte von Gußeisen verschlossen und verdeckt wird, worin Löcher befindlich sind, in welche die Kochtöpfe gesetzt werden, um mit der Hälfte oder einem Dritttheil den Wirkungen des eingeschlossenen Feuers exponirt zu seyn. An einer Seite des dazu aufgemauerten Feuerheerds befindet sich die mit einer Thür versehene Einheizöffnung. Den heißen Rauch benutzt man noch zur Erhitzung eines Bratofens, worin auch gebacken werden kann. Man kann aber auch die Kochtöpfe auf die erhitzte eiserne Platte stellen, ohne daß es nöthig wäre, diese mit Löchern zum Einsetzen der Töpfe zu versehen.

Man erwärmt auch eiserne Kästen und kocht darin, wie bei den Kochöfen.

Menager, den Raum zu einem Zimmer übrig behalten, anwenden; ein Zimmer menagiren.

Menagerie, eine Anlage zur Aufbewahrung wilder und seltener Thiere; theils in einem offenen mit Barrieren verschlossenen Raume, theils in wohl verwahrten und befestigten Käfigen oder Kästen.

Meneau, ein Fensterkreuz. S. d. Art.

Meniana, beim Vitruv Lib. IV., c. 2, Gänge mit Geländern, die man vor ein Fenster baut; ein Balkon.

Mennige, ein rothes Bleioryd, vorzüglich brauchbar in der Delmalerei. S. Bleikalk.